

Leistungsverzeichnis

Leistungsbeschreibung

Projekt

Ennigerloh FRW

Bauvorhaben

**Feuer- und Rettungswache Ennigerloh
Westring / Zum Buddenbaum
59320 Ennigerloh**

Leistung (LV)

02

Aufzug- und Fördertechnik

Inhaltsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik	
Nr.		Bezeichnung	Seite
		Deckblatt des Leistungsverzeichnisses	1
		Allgemeine Spezifikation	3
		Maßnahmenbeschreibung	6
		Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination	11
		Anlagenverzeichnis	11
		Leistungsumfang des Auftrages	11
		Bauseitige Leistungen	13
01	Titel	Personenaufzug	13
02	Titel	Wartung	20
03	Titel	Stundenlohnarbeiten	23
		Zusammenfassung der Gliederungspunkte	25

02 LV Aufzug- und Fördertechnik

Allgemeine Spezifikation

Allgemeine Spezifikation

Es gilt grundsätzlich die VOB/C in der derzeit gültigen Fassung.

Weiterhin gelten die "anerkannten Regeln der Technik", die regionalen und bundeseinheitlichen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien, die Unfallverhütungsvorschriften und die berufsgenossenschaftlichen Auflagen, sowie die Verarbeitungshinweise der Materialhersteller.

Im Rahmen der Umstellung der Europäischen Normungen DIN/ EN gelten die jeweils gültigen DIN-EN-Normen, sind übergangsweise beide Normungen gültig, so gilt die DIN.

Bei Widersprüchen in der Normenbezeichnung sind die vergleichbaren EN-Normen anzuwenden.

Nachfolgende abgekürzte Bezeichnungen bedeuten:

AN = Auftragnehmer / Bieter
AG = Auftraggeber
FW = Bauteil Feuerwache
RD = Bauteil Rettungswache
ÜT = Bauteil Übungsturm

Die Abgabe der Angebote soll neben der Urschrift auch als Bieterdatei im Format GAEB.84 erfolgen. Zum Import erhalten sie daher folgende GAEB-Datei:

- **FRWE LV 02 Aufzug- und Fördertechnik.X83**

Der Leistungsbeschreibung sind folgende Anlagen als PDF-Dokument beigelegt:

- **Siehe Anlagenverzeichnis**

Die Anlagen sind für diese Ausschreibung verbindlich und werden Vertragsbestandteil des Auftrags.

Bei Widersprüchen zwischen Leistungsbeschreibung und Anlagen, sowie bei Widersprüchen innerhalb der Leistungsbeschreibung gilt die jeweils höherwertige Anforderung.

Alle festgestellten Widersprüche sind vom AN im Rahmen der Vergabeverhandlung dokumentiert vorzulegen. Allgemeine Geschäftsbedingungen des AN werden in keinem Falle Vertragsbestandteil.

Leistungsumfang

Wenn nicht anders beschrieben beinhalten alle Leistungen die fachgerechte Lieferung und Verarbeitung der dazugehörenden Stoffe und Bauteile einschl. abladen und lagern auf der Baustelle, die zur Erreichung eines gebrauchsfertigen Zustands notwendig sind.

Werbung auf der Baustelle

Das Anbringen von Werbeträgern, mit Ausnahme der auf Baustellenfahrzeugen angebrachten Werbung, ist grundsätzlich nicht gestattet, bzw. nur nach erfolgter Abstimmung und Freigabe mit dem AG gestattet.

Schuttbeseitigung / Baustellenreinigung

Für die Dauer seiner Bauzeit stellt der Auftragnehmer auf seine Kosten in ausreichendem Maße Schuttcontainer und deren Entsorgung für seine Leistung zur Verfügung.

Die Aufstellung hat ausschließlich auf den Aufstellplätzen des AG zu erfolgen.

Die bei den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle, Bauschutt, Verpackungsmaterial und dergleichen sind täglich zu beseitigen und in die vom AN bereitgestellten Container zu bringen. Alle im Zusammenhang mit den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle werden Eigentum des AN.

Am Wochenende ist die gesamte Baustelle besenrein zu verlassen. Die Objektüberwachung ist berechtigt, die Entsorgung auf Kosten der/des AN ausführen zu lassen, sofern diese/dieser einer einmaligen

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Allgemeine Spezifikation		
schriftlichen Aufforderung nicht unverzüglich Folge leisten. Der Kostenschlüssel wird jeweils von der Objektüberwachung festgelegt. Beschreibung Baustrom und Bauwasser Baustrom- und Bauwasser wird auftraggeberseitig gestellt, die Einrichtung ist dem beigelegten Baustelleneinrichtungsplan, sowie dem Schema Baustrom zu entnehmen. Bevollmächtigter und Fachbauleiter Bei Baubeginn ist dem AG und der Objektüberwachung schriftlich mitzuteilen, wer von seiten des AN als verantwortlicher und zeichnungsberechtigter Bevollmächtigter (Bauführer, Fachbauleiter bzw. Ausführungsingenieur) eingesetzt ist. Der AN bestätigt mit seinem Angebot, dass er Unternehmer und Fachbauleiter im Sinne der BauO NRW ist. Die entsprechende Person ist namentlich bekannt zugeben. Der Bevollmächtigte hat während der Vertragsdauer und der Ausführung der Leistungen kurzfristig erreichbar zu sein. Er hat an allen Besprechungen teilzunehmen, zu denen der AG oder die Objektüberwachung einlädt. Er ist als Kontaktperson seiner Firma zur Entgegennahme von Anweisungen der Objektüberwachung und Auskunftserteilung verpflichtet. Ebenso ist der verantwortliche Baustellenleiter(in) (Polier, Obermonteur bzw. Vorarbeiter) zu benennen. Er muss der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Der AN ist verpflichtet, an jedem Arbeitstag Tagesberichte, aus denen Leistungen, Witterung, Belegschaftsstärke und Ausfallzeiten ersichtlich sind, zu führen und diese wöchentlich der Objektüberwachung zu übergeben. Baustelleneinrichtung Die notwendigen Lager- und Arbeitsplätze sowie Zufahrten sind im Einvernehmen mit der Bauüberwachung zu bestimmen. Das Gelände wird bauseits zur Verfügung gestellt. Das Unterhalten und Räumen der Flächen ist Sache des AN. Lagermöglichkeiten für Baumaterialien sowie Abstellplätze für Baustellenfahrzeuge sind ausreichend vorhanden. Die Einrichtung und Koordination der Baustelleneinrichtung ist Sache des AN und erfolgt auf Basis des beiliegenden Baustelleneinrichtungsplanes. Regeln zur Rechnungsstellung Abschlagszahlungen für Teilleistungen können frühestens dann gestellt werden, wenn die berechneten Leistungen entweder in sich abgeschlossen sind und/oder durch Folgegewerke weiterbearbeitet werden können. In sich abgeschlossen sind auch Leistungen die geschossweise oder bauteilweise erbracht wurden. Als Rechnungseingang gilt das Eingangsdatum der schriftlichen Rechnung bei der Stadt Ennigerloh. Bei Versand von digitalen Rechnungen oder E-Rechnungen gilt das entsprechende Datum des E-Mail-Versands bzw. der Übermittlung, zu den generellen Öffnungs- und Geschäftszeiten der Stadtverwaltung bzw. des Fachbereichs von Montag bis Freitag. Nicht jedoch am Wochenende oder im Zeitrahmen von gesetzlichen Feiertagen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen sowie im Zeitraum vom 24.12. bis 02.01. Die Angabe des entsprechenden Verteilerkreises folgt nach der Auftragsvergabe an den AN. Die einzelnen Abschlagsrechnungen (AR), bis hin zur Schlussrechnung (SR) sind stetig kumuliert aufzustellen und fortzuschreiben. Die Abrechnung der Leistung hat analog zum Auftrags-LV zu erfolgen, dabei sind Gliederung und Nummerierung der Leistungspositionen des Auftrags-LV zu verwenden. Bei der Leistungsbeschreibung in Rechnungen genügt der Kurztext, wenn sich inhaltlich auf die Urschrift/Auftrag bezogen wird. Alle Leistungen sind prüfbar zu dokumentieren, Aufmaße sind durch Aufmaßzeichnungen zu ergänzen,		

02 LV Aufzug- und Fördertechnik

Allgemeine Spezifikation

Aufzählungen und Zahlenkolonnen sind mit Beginn und Folgerichtung zu kennzeichnen. Bei mehreren Abschlagszahlungen mit kumulativer Abrechnung sind in der Rechnung die Positionen mit Zuwachs besonders zu kennzeichnen. Aufmaße und Nachweise sind bezogen auf die jeweilige Rechnung zu beziehen und zu kennzeichnen. Prüfbemerkungen und Rechnungskorrekturen sind in die Folgerechnungen einzupflegen.

Planunterlagen / Vervielfältigung

Nach Beauftragung stellt der Auftraggeber (AG) dem Auftragnehmer (AN) sämtliche für die Ausführung der beauftragten Leistungen erforderlichen Planunterlagen in der jeweils aktuellsten Fassung im PDF-Format zur Verfügung. Die Bereitstellung erfolgt über einen Planserver oder, sofern erforderlich, per E-Mail. Die Planunterlagen können Formate bis DIN A0 sowie Überlängen bis maximal 1900 mm umfassen.

Die Anfertigung von Ausdrucken, Plots und Vervielfältigungen der Planunterlagen – auch bei Planfortschreibungen – obliegt ausschließlich dem AN und ist in dessen Leistungsumfang enthalten. Die Übergabe von Werkplanungen, Berechnungen und sonstigen Unterlagen an den AG erfolgt ebenfalls ausschließlich digital im PDF-Format. Dies gilt auch für den Datenaustausch und das Hochladen sämtlicher Unterlagen durch den AN auf den vereinbarten Planserver.

Für die Benennung, Strukturierung und Archivierung der digitalen Unterlagen sind die vom AG vorgegebenen Konventionen verbindlich einzuhalten.

Gilt auch für Datenaustausch inkl. hochladen der Unterlagen durch AN.

Lärmschutz

Während der Bauphase sind die Immissionsrichtwerte der "Allgem. Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm-Geräuschemissionen" vom 19.08.1970 einzuhalten.

Zu beachten ist, dass hier als Nachtzeit die Zeit zwischen 20.00 Uhr und 07.00 Uhr gilt.

Die Bestimmungen über Lärmschutz auf Baustellen gemäß AVV Baulärm sind strikt einzuhalten.

Alle eingesetzten Geräte müssen geräuscharm sein und dürfen innerhalb der Gebäude nur elektrisch betrieben werden. Ansonsten gilt BImSchG

Sicherheit

Besonders wird hiermit auf die Einhaltung der Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen nach UVV-Vorschriften und den behördlichen Bestimmungen sowie auf die Herstellung und Vorhaltung der Gerüste sowie der Abdeckungen und Umwehrungen von Öffnungen nach VOB/C, desgleichen auf die Einhaltung der Vorschriften zum aktiven und passiven Brandschutz hingewiesen.

Bauzeiten / Arbeitseinsatz

Es wird eindringlich darauf hingewiesen, dass die Terminvorgaben in den Verdingungsunterlagen unbedingt eingehalten werden müssen. Sollte durch die Terminvorgabe die normale Wochenarbeitszeit nicht ausreichend sein, muss der AN dafür Sorge tragen, dass durch Überstunden und evtl. Nachtschicht und Sonntagsarbeit die Termine eingehalten werden. Die hierfür zusätzlich anfallenden Kosten werden nicht besonders vergütet und sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Abnahmen / Bescheinigungen

Alle zur Erbringung der Leistungen notwendigen Abnahmen und dergleichen hat der AN rechtzeitig bei den zuständigen Behörden, der Objektüberwachung etc. zu beantragen.

Die Leistungen des AN sind umfassend zu dokumentieren.

Spätestens mit der Schlussrechnung sind alle notwendigen Nachweise und Dokumentationen kostenlos auszuhändigen. Auf erste Anforderung durch die Objektüberwachung sind diese Nachweise unverzüglich auch im Einzelfall sofort zu erbringen.

Die fiktive Abnahme wird ausgeschlossen, der AG verlangt immer die förmliche Abnahme.

Funktionsgarantie

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Allgemeine Spezifikation		
Mit dem Einsetzen der Angebotspreise übernimmt der Bieter die volle Gewähr für die einwandfreie Funktion und das sinnvolle funktionelle Zusammenspiel aller Einzelleistungen. Alle dem AN in Erfüllung der vorgenannten Punkte entstehenden Kosten / Aufwendungen sind mit den im LV eingetragenen Preisen / Vergütungen abgegolten.		
Maßnahmenbeschreibung		
Grundstücksbeschreibung / Lage und Erschließung		
Das Baugrundstück befindet sich auf dem Flurstück 109, Flur 34, Gemarkung Ennigerloh. Die Fläche war bislang eine Wiese (landwirtschaftliche Nutzfläche) und ist laut B-Plan Nr. 57 "Feuerwehrhaus Ennigerloh-Mitte" als Fläche für den Gemeinbedarf – Feuerwehr gekennzeichnet. Die zu bebauende Fläche befindet sich an der Straße „Zum Buddenbaum“ zwischen „Bergstraße“ und „B 475“ in 59320 Ennigerloh. Die Gesamtgröße des Grundstücks beträgt ca. 7.345 m². Anschrift des Baugrundstücks: Bergstraße 2 59320 Ennigerloh Erschlossen wird das Gelände über eine Zu- und Ausfahrt an die öffentliche Straße (Bergstraße), unmittelbar an der Kreuzung „Zum Buddenbaum“. Um eine Überschneidung zwischen dem privaten Pkw-Verkehr der Feuerwehr und Rettungswache, dem Lieferverkehr im Bereich der Feuerwehrwerkstätten und den ausrückenden Einsatzfahrzeugen zu verhindern, wird der Verkehr auf dem Grundstück getrennt. Dadurch ist ein kollisionsfreies Ausrücken gewährleistet. Ein- und Ausfahrt des Pkw-Parkplatzbereichs und die Andienung der Feuerwehrwerkstätten sind vom Alarmhof getrennt. Der Bereich um die Fahrzeughalle ist als Umfahrt und Notausfahrtsmöglichkeit geplant. Die gewünschte Anzahl an Pkw-Stellplätzen von 66 Stellplätzen ist auf dem Grundstück abgebildet, außerdem wurden 10 weitere Stellplätze als Reserve ausgebildet. Die volle Anzahl an Stellplätzen steht jedoch nur zur Verfügung, wenn auf dem Übungshof kein Übungsbetrieb stattfindet und der Parkplatzbereich nicht als Hubschraubernotlandeplatz im Bedarfsfall genutzt wird. Der geplante Neubau wird als nicht unterkellertes Gebäuderiegel mit zwei Geschossen (Erdgeschoss und Obergeschoss) errichtet, welcher Feuer- und Rettungswache beherbergt. Beide Nutzungseinheiten sind in einem Gebäude vereint, funktional jedoch voneinander getrennt. Dies liegt sowohl an der Nutzung und unterschiedlichen hygienischen Anforderungen, wie auch an separaten Bauherren und Trägern. Der Kreis Warendorf wird später wirtschaftlicher Eigentümer der Rettungswache und die Stadt Ennigerloh ist Eigentümer der Feuerwache und Gesamtbauherr für den Neubau. In einer klaren Gebäudehülle werden die hohen funktionalen und hygienischen Anforderungen verknüpft und gleichzeitig unter Berücksichtigung der individuellen Nutzungseinheiten von Rettungsdienst und Feuerwehr voneinander getrennt.		
Kennzahlen zum Bauvorhaben		
- Feuerwache inkl. Übungsturm - Die Bruttogeschossfläche der FW beträgt ca. 2.491,97 m² (2.572,97 m² inkl. Übungsturm) und gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Geschosse: • Erdgeschoss Gebäude: 1.508,62 m² • 1. Obergeschoss Gebäude: 983,35 m² • Erdgeschoss Turm: 16,20 m² • 1. Obergeschoss Turm: 16,20 m²		

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Maßnahmenbeschreibung		
• 2. Obergeschoss Turm: 16,20 m² • 3. Obergeschoss Turm: 16,20 m² • 4. Obergeschoss Turm: 16,20 m² - Rettungswache - Die Bruttogeschossfläche des RD beträgt ca. 1.072,28 m² und gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Geschosse: • Erdgeschoss: 659,45 m² • 1. Obergeschoss: 412,83 m² - Feuerwache - Die Nettoraumfläche der FW beträgt ca. 2.082,30 m² und gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Geschosse: • Erdgeschoss Gebäude: 1.367,68 m² • 1. Obergeschoss Gebäude: 714,62 m² - Rettungswache - Die Nettoraumfläche des RD beträgt ca. 780,22 m² und gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Geschosse: • Erdgeschoss Gebäude: 568,74 m² • 1. Obergeschoss Gebäude: 211,48 m² Der Brutto-Rauminhalt der Feuer- und Rettungswache beträgt insgesamt ca. 12.935,04 m³. Baugrundgutachten Eine Baugrundvoruntersuchung wurde im Zuge der bauherrenseitigen Prüfung der grundsätzlichen Grundstückseignung durchgeführt. Mit dem Fortschreiten der Planung wurden mehrere Ergänzungen zum Baugrundgutachten erstellt. - Gründungsart - Im Bereich des geplanten Gebäudes stehen unter organischen Oberböden Tone sowie Kalkmergel an, welche bei mindestens steifer Konsistenz zur Aufnahme der Lasten aus den Gründungskörpern geeignet sind. Die Fundamente sind mindestens bis auf den halbfesten Mergel hinab zu führen. In Bereichen in denen die Fundamentunterkante den halbfesten Mergel nicht erreicht sind Tieferführungen vorzusehen. Die Gründungstiefe hat mindestens frostfrei ≥ 0,8 m unter Gelände zu erfolgen. - Fundamentsohle / Fundamentvertiefungen - Organische, aufgeweichte und aufgelockerte Bodenschichten dürfen unterhalb der Gründungssohle nicht verbleiben. Sie sind durch Magerbeton C 12/15 oder aber durch verdichtungsfähiges Material der Bodengruppen SE/SU/GW zu ersetzen. - Druckpolster / Druckpolstergründung - Unterhalb der Bodenplatte der zu erstellenden Feuer- und Rettungswache ist zwischen den Streifenfundamenten ein Druckpolster zu erstellen. Für das Druckpolster ist ein Hartkalkstein-Baustoffgemisch 0/45 mm nach TL SoB-StB 20 oder alternativ ein Recycling-Baustoff 0/45 mm zu verwenden. Die Baustoffgemische sind lagenweise einzubauen und zu verdichten. Die Dicke des Druckpolsters ist mit mindestens d ≥ 0,3 m anzusetzen. Vor Aufbau des Druckpolsters sind organische und aufgeweichte Böden zu entfernen. - Wasserhaltung - Während der Bauzeit ist zur Abfangung von Oberflächen-, Stau-, und Niederschlagswasser eine offene Wasserhaltung ausreichend. - Versickerungsmöglichkeit - Das Baugrundgutachten lässt eine Versickerungsmöglichkeit der befestigten Flächen nicht erwarten,		

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Maßnahmenbeschreibung		
weswegen auf den großflächigen Einsatz von versickerungsfähigem Schwerlastpflaster verzichtet werden kann. Die versiegelten Flächen werden über offene Rigolen oder aber eine andere Form der Regenrückhaltung angeschlossen werden. Wo es möglich ist, werden Grünflächen größtmöglich dimensioniert, wodurch die Grundstücksfläche eingefasst und eine räumliche Distanz zum Kreuzungsbereich geschaffen werden soll. Gebäudeplanung - Feuerwache inkl. Übungsturm - Der Gebäudeteil der Feuerwache, bestehend aus der eingeschossigen Fahrzeughalle mit Waschhalle sowie seitlich angeordnetem Lager- und Werkstattbereich und dem zweigeschossigen Gebäudeteil, in welchem sich die feuerwehrspezifischen Werkstätten, die Funkzentrale und die Sozialbereiche mit Umkleiden, Verwaltungs- und Ausbildungsbereich befinden. Zu Übungszwecken wird ein Feuerwehrübungsturm angrenzend an die Hoffläche der Fahrzeughalle errichtet. - Rettungswache - Der Gebäudeteil der Rettungswache, bestehend aus der eingeschossigen Fahrzeughalle sowie seitlich angeordnetem Lager- und Werkstattbereich und dem zweigeschossigen Gebäudeteil, in welchem sich die spezifischen Räumlichkeiten und die Sozialbereiche mit Umkleiden, Ruhe- und Aufenthaltsräume und Verwaltungsbereich befinden. - Erdgeschoss Feuer- und Rettungswache - Im Erdgeschoss befinden sich die beiden separaten Haupteingänge der Rettungswache und der Feuerwache mit direktem Zugang zu den zugehörigen Treppenhäusern. Entlang der nördlichen Gebäudeseite befinden sich die Fahrzeughallen sowie die dazugehörigen Werkstatt- und Funktionsbereiche mit direkter Anbindung zur Fahrzeughalle. Zentral im Feuerwehrgebäude befinden sich die Umkleideräume, die nach Nutzer- und Bauherrenwunsch als gemeinsamer Raum für alle Geschlechter ausgebildet werden. Die Geschlechtertrennung erfolgt durch die Einrichtung mittels Spinde. Dadurch soll größtmögliche Flexibilität für wechselnde Anforderungen an die Zusammensetzung der Einsatzkräfte gewährleistet werden. Die Umkleide der Jugendfeuerwehr wird ebenfalls in dem großen Umkleideraum über Spinde abgebildet. Die geforderte Anzahl an 136 Spinden ist gewährleistet und kann im Bedarfsfall durch den Entfall von Sitzbänken oder auch das Anbringen von Kleiderhaken erweitert werden. Im Bereich der Rettungswache können die Einsatzkräfte sich in extra Kabinen/Sanitärzellen umziehen. Die Aufenthaltsräume der FW sind an der südlichen und östlichen Gebäudeseite des Erdgeschosses geplant, um durch ihre Nähe im Alarmfall einen schnellen Einsatzablauf zu ermöglichen und sich gleichzeitig vom Alarmverkehr abzuschotten. Räume und Bereiche, die keine Fassadenanbindung benötigen, wie zum Beispiel Sanitärbereiche, Umkleiden, Lager und Technikflächen, sind zwischen den vorgenannten Nutzungen im Inneren des Erdgeschosses angeordnet. - Erdgeschoss Technikfläche Feuer- und Rettungswache - An der südlichen Fassade liegt der Hausanschlussraum der Feuerwache mit Außenzugang. Der Heizungsraum befindet sich an einem Nebenflur, seitlich angrenzend zum Foyer der Feuerwache. In räumlicher Nähe zum Funk- und Lagebesprechungsraum liegen der Server- und der ELT-Raum. Die erdgeschossgebundenen Technikflächen der Rettungswache befinden sich im Sozialtrakt, am Ende des Flures der Ruheräume. Dort werden neben Hausanschluss, auch die Heizung und elektrische Versorgung untergebracht. Das Notstromaggregat befindet sich für beide Nutzer als synergetisch genutzte Containerlösung ausgelagert vom Gebäude auf dem Grundstück. - Fahrzeughalle Feuer- und Rettungswache - Entlang der nördlichen Gebäudeseite des Erdgeschosses befinden sich die Fahrzeughallen sowie die dazugehörigen Werkstatt- und Funktionsbereiche mit direkter Anbindung zur Halle. Die Fahrzeughallen werden als eingeschossige Baukörper errichtet und beinhalten die Fahrzeugstellplätze		

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Maßnahmenbeschreibung		
der Feuerwehr und der Rettungswache. Die Fahrzeughallen werden in direkter Verbindung zu den Räumen der Einsatzabwicklung errichtet. Fluchtwege werden über weitere Türen (Schlupftüren in den Toren der Fahrzeughalle) sichergestellt. Die Fahrzeughallen werden stützenfrei ausgeführt. Zwischen den Fahrzeughallen der Feuerwache und der Rettungswache befinden sich die Waschhalle und das Materiallager. - Atemschutzwerkstatt (ASW) - Die Atemschutzwerkstatt ist im Bereich der Feuerwache an der südlichen Gebäudeseite angedacht. Alle Bereiche haben separate Zugänge und stehen nur über einen schleusenartigen Flur mit den weiteren Nutzungen in Verbindung. Der Flur der ASW wird von der Fahrzeughalle aus erschlossen und verfügt über einen direkten Zugang nach außen, der zur Anlieferung und Abholung dient und im Notfall als zweiter Rettungsweg genutzt werden kann. Die Atemschutzwerkstatt gliedert sich in die Teilbereiche Büro Gerätewart, Tauschraum Schwarz und Weiß, Nass- und Trockenraum (Grobreinigung), Kompressorraum, Füllraum, Wartung/Pflege und Logistik sowie das Lager Weiß. Die Anordnung der Räume gewährleistet eine saubere Schwarz-Weiß-Trennung, die konsequente Umsetzung findet, um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern. - Obergeschoss Feuer- und Rettungswache - Das Obergeschoss kann über die beiden genannten Treppenhäuser erschlossen werden. Der FW-Eingangsbereich bietet primär den Zugang zum Schulungs-, Verwaltungs-, und Jugendfeuerwehrbereich. Nahe den Treppenhäusern sind Technikbereiche zur Verteilung in beide Geschosse angeordnet, wobei das Treppenhaus der Feuerwehr zusätzlich einen Aufzug besitzt. Im Obergeschoss sind Büro- und Aufenthaltsräume sowie Schulungs- und Archivflächen angeordnet. Diese werden zusätzlich durch eine Loggia für die FW und eine Terrasse im Bereich des RD natürlich belichtet und dienen gleichzeitig als Freifläche für Mitarbeiter und Schulungsteilnehmer. Die Büros sind an der Außenwand angeordnet, die Schulungsräume sind einer der beiden Loggien zugeteilt. Diese Loggien ermöglichen es, auch den Räumen einen Außenraumbezug zu geben, die aufgrund der großen Gebäudetiefe im Obergeschoss nicht mehr optimal an der Fassade angeordnet werden konnten. Der Schulungsbereich der Feuerwehr befindet sich im südlichen Bereich der Feuerwehr und umfasst einen großen Schulungsraum, welcher sich durch eine mobile Trennwand unterteilen lässt. Seitlich angrenzend befinden sich Lagerräume und Küche. Rettungs- und Feuerwache sind im Obergeschoss über einen mittels Tür abgetrennten Durchgang vom Flur des Schulungsbereichs der Feuerwehr zum Treppenhaus der Rettungswache verbunden. Die Lage dieses Durchgangs ist so gewählt, dass keine Funktionsabläufe gestört werden. Diese Verbindung ermöglicht der Rettungswache, bei Bedarf den Schulungsraum der Feuerwache zu nutzen. Weitere Technikflächen sowie Sanitärbereiche und Lagerflächen sind wieder im Innern des Gebäudegrundrisses angeordnet, ohne Anbindung an die Fassade oder die Loggien. - Obergeschoss Technikfläche Feuer- und Rettungswache - Die RLT-Geräte für FW und RD werden auf den Dachflächen des Erdgeschosses angeordnet. Die Dachflächen befinden sich auf dem Niveau des Obergeschosses des Sozialtraktes und somit zu Wartungszwecken gut zugänglich. Im RD-Bereich ist der Zugang über die Terrasse möglich, im FW-Bereich über zwei Stufen im Archiv. Die geschlossene Gebäudekubatur wird auf dieser Ebene fortgeführt und bleibt nach oben offen. Der Kompressor erhält zudem ein abgetrenntes Areal mit separatem Zugang und einer Überdachung, die nach oben Schutz bietet. Gebäudeabmessungen: zweigeschossiger Gebäudeteil: Länge: ca. 85,26 m Breite: ca. 13,79 m Höhe: ca. 9,00 m eingeschossige Fahrzeug.-Lager.-Wasch.-Werkhalle:		

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Maßnahmenbeschreibung		
Länge: ca. 85,26 m Breite: ca. 13,37 m Höhe: ca. 7,14 m Baukonstruktion: - Feuer- und Rettungswache - Sowohl die Fahrzeughallen als auch das Hauptgebäude werden in Massivbauweise errichtet. Die Gründung des Gebäudes wird als Flachgründung mit Einzel- und Streifenfundamente vorgesehen. Tragende Außen- und Innenwände werden mit einem KS-Mauerstein, sowie in Stahlbetonbauweise hergestellt. In den Bereichen, in denen keine tragenden Konstruktionen erforderlich sind, werden die Mauerwerkswände statisch entkoppelt oder es kommen im Innenbereich Metallständerwände zu Ausführung. Zwischen den eingeschossigen Fahrzeughallen und dem zweigeschossigen Hauptgebäude wird eine Doppelwandkonstruktion mit Kerndämmung vorgesehen. Die geforderten Dämmstärken der Außenwand sind dem aktuellen Wärmeschutznachweis zu entnehmen. Beide Baukörper erhalten aus Gründen der Nachhaltigkeit und der städtebaulichen Bedeutung des Bauvorhabens eine hinterlüftete Vorsatzschale aus Klinker und Holz. Die Bodenplatte und die Geschossdecken sind aus Stahlbeton. In Teilbereichen kommen Stahlbeton-Unter- oder Überzüge zum Einsatz. Geschosstreppen werden als Stahlbetonkonstruktion ausgeführt. Den Abschluss des Hauptgebäudes bildet das Stahlbeton-Flachdach, welches eine Gefälledämmung erhält. Das Dach der Fahrzeughallen erhält eine Trapezdachkonstruktionen auf Stahlbetonbindern. Die Stahlbetonbinder in der Fahrzeughalle leiten die Lasten über Stahlbetonstützen an der Außenwand in das Erdreich. Alle Dächer erhalten eine Folienabdichtung auf Kunststoffbasis. Das Hauptdach erhält zudem eine extensive Dachbegrünung. Die zuvor genannten Trapezdachkonstruktionen bleiben hiervon frei. Auf einem Großteil des Hauptdaches werden Photovoltaikmodule zur Ausführung kommen. Die massiven Außen- und Innenwände werden innenseitig größtenteils mit Gipsputz verputzt. In Werkstätten oder Bereichen mit erhöhten Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit des Putzes ist ein Kalkzementputz vorgesehen. In Teilbereichen ist eine Verspachtelung von Betonflächen vorgesehen oder die Betonflächen bleiben in Sichtbetonqualität SB 3 nach DAfStb Merkblatt. Alle Wände, die einen Anstrich, erhalten werden in RAL 9010, oder gemäß Materialkonzept, mit einer der Nutzung entsprechenden Beschichtung versehen. Die Sanitärbereiche erhalten, wo erforderlich, einen keramischen Wandbelag. Die Fußbodenbeläge werden nach Art und Nutzung des Raumes vorgesehen. In den Fahrzeughallen wird ein Rüttelklinker auf Estrich eingebaut. Das gesamte Erdgeschoss wird mit keramischen Bodenbelägen auf schwimmendem Estrich geplant, die Treppen erhalten ebenfalls einen keramischen Bodenbelag. Bei Räumen mit Aufenthaltsqualität wie beispielsweise Schulungsbereichen wird Linoleum-Boden ausgeführt. Im Zugangsbereich von außen sind Sauberlaufzonen vorgesehen. Alle Bodenbeläge sind nach den geltenden Bestimmungen zur Rutschfestigkeit nach ASR und weiterführenden Richtlinien geplant. Die Deckenbekleidungen sind in den Flurbereichen mit magnesitgebundenen Holzwolle-Akustikplatte im Format 125 cm auf 62,5 cm geplant. In den übrigen Räumen sind Rastereinlegedecken aus dem vorbenannten Werkstoff und Randfries geplant. - Übungsturm - Der ca. 14 m hohe Übungsturm erfolgt ebenfalls in Massivbauweise. Eine Stahlbetonkonstruktion in Sichtbetonqualität Klasse 3 nach DAfStb Merkblatt umhüllt die		

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Maßnahmenbeschreibung		
Treppenanlage und bildet die Tragkonstruktion. Die Treppenanlage ist als Stahlbetonkonstruktion geplant. Die Ostfassade wird teilweise mit einer Holzverkleidung, analog der Fassade des Hauptgebäudes, versehen. In dieser Verkleidung wird der Schriftzug dargestellt.		
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination		
Die Baustelle wird von einem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator betreut.		
Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator erstellt einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Plan. Dieser wird Vertragsbestandteil und ist vom AN bei seiner Arbeitsvorbereitung zu beachten.		
Dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator sind die von ihm im Rahmen der Selbstauskunft abgefragten Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft auch die vom AN erstellten Gefährdungsbeurteilungen gem. Arbeitsschutzgesetz, soweit sie vom Koordinator abgefragt werden. Befähigungsnachweise sind auf Verlangen dem Koordinator vorzulegen.		
Die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes sind einzuhalten.		
Baustellenstillstände aufgrund von Verletzungen des Arbeitszeitgesetzes gehen zu Lasten des AN.		
Vor Aufnahme der Tätigkeit muss der AN nachweisen, dass er alle auf der Baustelle beschäftigten Mitarbeiter unterwiesen hat.		
Anlagenverzeichnis		
<u>Lageplan</u>		
0002	Konzeption Baustelleneinrichtung	
<u>Grundrisse</u>		
0300	Gründung Gesamtplan	
0301	Erdgeschoss Gesamtplan Rohbau	
0302	Obergeschoss Gesamtplan Rohbau	
0303	Dachaufsicht Gesamtplan	
0304	Erdgeschoss Gesamtplan Ausbau	
0305	Obergeschoss Gesamtplan Ausbau	
0401	Gründung Teil 2	
0403	Erdgeschoss Teil 2 Rohbau	
0405	Obergeschoss Teil 2 Rohbau	
0407	Dachaufsicht Teil 2	
0409	Erdgeschoss Teil 2 Ausbau	
0411	Obergeschoss Teil 2 Ausbau	
<u>Schnitte</u>		
0705	Schnitt E-E	
<u>Details</u>		
3009	Aufzug	
Leistungen des Auftragnehmers		
Die Leistungen des Auftragnehmers umfassen sämtliche Leistungen, die zur Erstellung der betriebsfähigen Anlage und zur Erfüllung der behördlichen Auflagen erforderlich sind. Ausgenommen davon sind die Bauseitigen Leistungen.		
Die Aufzugsanlage ist frei Baustelle einschließlich Verpackung, allen Materialien entsprechend den		

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik
Leistungsumfang des Auftrages		
Bauzeichnungen und Beschreibungen, Montage und Inbetriebsetzung durch Fachmonteure anzubieten. Kosten für Unterkunft, Auslösung sowie Wege- und Fahrgelder sind in die Angebotspreise einzurechnen. Die Leistungen umfassen insbesondere: • Stellung und Lieferung der Prüfgewichte zur innerbetrieblichen Abnahme sowie der eventuell erforderlichen Hilfskräfte. • Lieferung und Montage Grubenset und Grubenabstieg. • Die Lieferung von Einbauteilen, welche vom Gewerk Rohbauarbeiten bei der Erstellung der Stahlbetonschachtwände, etc. benötigt und eingebaut werden müssen, sind vom Aufzugsbauer vorab auf die Baustelle bis zur Verwendungsstelle zu liefern und auspacken, einschließlich notwendiger Montagezeichnungen. Das Verpackungsmaterial muss abgefahren werden. • Lieferung und Montage der Schachtbeleuchtung gemäß EN 81 mit Wechselschaltung, schaltbar vom Steuerschrank und Schachtgrube, inklusive Schuko-Steckdose. • Lieferung von Hinweis- und Belastungsschildern, Beschreibung der Aufzugsanlage und der Steuerung, allgemeine Wartungsanleitung und Anlagenzeichnungen, einer Handlampe sowie zweier Notentriegelungsschlüssel. • Besenreine Endreinigung der Aufzugsanlage inklusive Schachtraum sowie Entsorgung von Verpackungsmaterialien, welche von Aufzugsteilen stammen. • Sämtliche Stahlteile, mit Ausnahme aller funktionsbedingt blanken Flächen, sind mit Korrosionsschutz zu versehen. Korrosionsschutzsystem nach DIN EN ISO 12944; Korrosivitätskategorie C2 (Innenbereich, geringe Kondensation), Beschichtungssystem und Schichtdicken gemäß Herstellerangaben. Beschädigungen sind auszubessern. Alle drehenden Teile erhalten einen Sicherheitsanstrich. • Sämtliche nicht gesondert beschriebenen Leistungen sind entsprechend nachfolgender Beschreibung siehe LV auszuführen. • Einweisung zweier beauftragter Personen (vormals Aufzugswärter). • Lieferung und Montage eines Systems zur automatischen Evakuierung bei Stromausfall mittels Batteriepufferung bei den Personenaufzügen. • Der Auftragnehmer erstellt die Ausführungspläne für den Schacht innerhalb von 3 Wochen nach Auftragserteilung und Vorlage aktueller Baupläne. Der Auftraggeber erhält die komplette Anlagenplanung nach schriftlichem Erhalt des Auftrages sowie Vorlage aller relevanten Beschreibungen und Zeichnungen. • Beantragung der Abnahme bei einer zugelassenen Überwachungsstelle (ZÜS) sowie Beistellung der Belastungsgewichte und des Fachpersonals, Einweisung des Bedienungspersonals sowie Übernahme der Gebühren der ZÜS. • Die Aufzugmontage ist gerüstlos durchzuführen. Auf Wunsch des AG hat der AN Unterlagen zum Montageablauf bereitzustellen. Wenn keine gerüstlose Montage durchgeführt werden kann, so sind die Vorablieferung der Rüsthülsen, die Lieferung, Montage, Demontage und Entsorgung der erforderlichen Montagegerüste nach UVV und DIN 4420 durch den AN zu erbringen. Die Verantwortung für die Rüstungen während der gesamten Nutzungszeit obliegt dem AN. Direkt nach erfolgter Demontage der Montagegerüste ist das Material von der Baustelle zu entfernen, ein Lagerplatz steht nicht zur Verfügung. Die Kosten für die Gesamtleistung Montagegerüste, falls benötigt werden, sind in der Preisaufstellung enthalten.		

02 LV Aufzug- und Fördertechnik

Bauseitige Leistungen

Bauseitige Leistungen

- Lieferung verbindlicher Baupläne für die Auftragsbearbeitung (Grundrisse für Normalraumgeschosse und Gebäudeschnitt im Aufzugsbereich).
- Bereitstellung eines unfallsicheren Zuganges zum Steuerungskasten und den Schachtzugängen. Beleuchtung der Schachtzugänge, so dass mindestens 200 Lux vor den Schachttüren zur Verfügung stehen.
- Ausmessen und Anbringung verbindlicher Meterrisse in allen Geschossen, unmittelbar neben den Schachttüren ab OKFF.
- Lieferung und Verlegung von elektrischen Verbindungsleitungen außerhalb des Schachtes sowie der Kraftstrom-Zuleitung zum Steuerschrank bzw. Antrieb (Drehstrom 400/230 V, +/- 10 %, 50 Hz, Schutzmaßnahme VDE 0100). Lichtstromzuleitung sowie Bereitstellung des Baustromes während der Montagephase und Bereitstellung eines geeigneten Telekommunikationsanschlusses zur Notrufaufschaltung gemäß EN 81-28; erforderliche Schnittstelle/Anforderungen durch AN anzugeben.
- Abschränkungen an den Fahrschachtzugängen nach Unfallverhütungsvorschrift und DIN 4420.
- Eine 2K-Epoxidharz-Beschichtung (EP) als Betonversiegelung im Bereich der Schachtsohle, hell, staubbindend, abriebfest, leicht zu reinigen, inkl. geeigneter Grundierung auf Beton

01 Titel Personenaufzug

Ausführungsbeschreibung

Ausführung und Abrechnung nach VOB/C, insbesondere ATV DIN 18385 sowie DIN EN 81-20/-50, DIN EN 81-70, DIN EN 81-28, jeweils in aktuellster Fassung und weiteren einschlägigen Regeln.

Geräusche aus der Aufzugsanlage sind so zu begrenzen, dass die Anforderungen an Geräusche aus haustechnischen Anlagen nach DIN 4109 in den schutzbedürftigen Räumen eingehalten werden.

Darüber hinaus die Ausführungszeichnungen des Auftraggebers.
Maße und Ausstattungsangaben sind genau einzuhalten.

Die nachfolgend beschriebenen Ausstattungsdetails sind bei Bedarf zur Bemusterung vorzulegen.

Technische Daten Personenaufzug

Art der Anlage: Lieferung und Montage eines barrierefreien, maschinenraumlosen Personenaufzuges mit getriebelosem Antrieb im Aufzugsschacht, schwingungsisoliert auf den Führungsschienen montiert.
Barrierefreier Aufzug; Typ 2 nach DIN EN 81-70.

- Fortsetzung auf nächster Seite -

Übertrag:

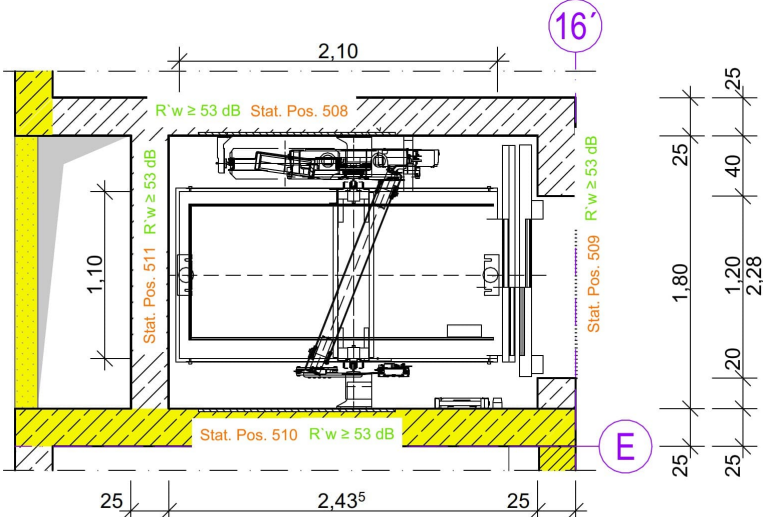
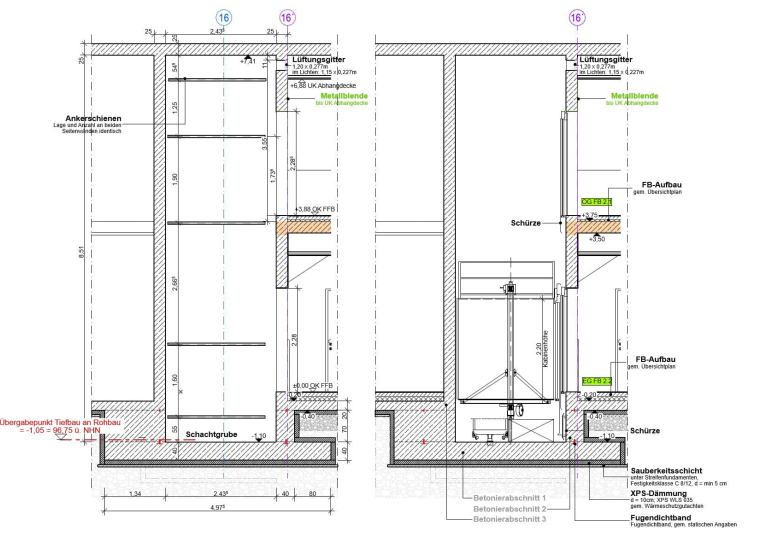
Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Übertrag:			
	Tragfähigkeit:	1150 kg bzw. 15 Personen		
	Geschwindigkeit:	mind. 1 m/s		
	Fahrtenzahl:	mind. 80 Fahrten pro Stunde		
	Förderhöhe:	3.880 mm		
	Anzahl Haltest.:	2		
	Anzahl Türen:	2 (übereinanderliegend)		
	Kabine:	Breite : 1.200 mm Tiefe: 2.100 mm Höhe: 2.200 mm		
	Türen:	Breite : 900 mm (lichtes Maß) Höhe: 2.100 mm (lichtes Maß)		
	Schachtmaße:	Breite: 1.800 mm Tiefe: 2.435 mm		
	Schachtkopf:	Höhe: 3.530 mm		
	Schachtgrube:	Tiefe : 1.100 mm		
	Schachtausführung: Stahlbetonwände, Wandstärke 25 cm			
	Zulässige Toleranzen im Rohbau und dadurch erforderliche Ausgleichsleistungen sind im Einheitspreis enthalten.			
	Der Aufzug bedarf wegen seiner Lage innerhalb des Treppenraumes nach § 39 (1) BauO NRW keinen eigenen Fahrschacht, und daher auch keine Öffnung zur Rauchableitung. Am Fahrschachtkopf wird lediglich eine Überströmöffnung zum Treppenraum angeordnet. Schacht-, und Rauchableitung sowie Überströmöffnungen gemäß Brandschutzkonzept und bauaufsichtlichen Vorgaben.			
- Fortsetzung auf nächster Seite -				Übertrag:

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
Übertrag:				
 Grundriss Schacht- und Kabinenabmessungen (exemplarisch)				
 Höhenschnitt durch den Aufzugsschacht (exemplarisch)				
Antriebsbeschreibung Der zu liefernde und zu montierende Antrieb weist folgende Merkmale auf: Getriebeloser Traktionsantrieb; Motorbauart frei, sofern die genannten Leistungswerte erreicht werden				
- Fortsetzung auf nächster Seite - Übertrag:				

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Übertrag:			
	- Elektronisch geregeltes Beschleunigen bis Nenngeschwindigkeit und Bremsen bis zum Stillstand. - Die Nenngeschwindigkeit ist bei allen Lastzuständen konstant. - Haltegenauigkeit + 5mm durch Direkteinfahrt. - Frequenzumrichter mit Steuer- und Leistungsteil ohne Befestigung am Gebäude. - Alle Lager mit selbsttätiger Dauerschmierung. - Elektromechanische Zweikreis-Doppelbackenbremse als Haltebremse. - Die Antriebsmaschine steht auf einer schwingungs isolierten Stahlträger-Konsole.			
	Steuerungsbeschreibung			
	Die zu liefernde und zu montierende Steuerung weist folgende Merkmale auf:			
	- Elektronische Mikroprozessor-Steuerung. Steuerung abwärts sammelnd. - Etagen- und Kabinenrufe werden jederzeit angenommen, durch Aufleuchten der Druckknopfquittierung wird der abzuarbeitende Ruf angezeigt, ferner wird der Ruf mit einem akustischen Signal quittiert. - Es muss die Möglichkeit zur Fernüberwachung mittels Telemonitoring bestehen. - Sämtliche Anschlüsse sind steckbar bzw. geklemmt auf Klemmenleisten auszuführen. - Hauptschalter und Motorschutzschalter sind mit thermischer und magnetischer Auslösung ausgestattet. - Eine Hilfstromquelle (Batteriepuffer) sorgt im Bedarfsfall für die Kabinennotbeleuchtung sowie für das Alarmsignal. Die Hilfsstromquelle ist in der Steuereinheit in der obersten Haltestelle unterzubringen. - Die Steuerung befindet sich in einem geschlossenen Gehäuse, welche in den oberen Schachttürrahmen integriert			
	- Fortsetzung auf nächster Seite -			
	Übertrag:			

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	wird. • Eine zu liefernde und zu montierende Überlasteinrichtung verhindert das Überladen der Kabine. • Nach einer vordefinierten Zeit wird bei nicht benutzter Kabine das Kabinenlicht reduziert. Bei Annahme eines Rufsignals wird das Kabinenlicht wieder eingeschaltet. • Im Falle eines Stromausfalls wird durch die Steuerung eine automatische Notbefreiung in die am nächsten gelegene Haltestelle eingeleitet. Der dazu erforderliche Akkupuffer ist in der Steuereinheit -oberster Türrahmen- untergebracht. • Sprachansage in der Kabine gem. EN 81-70 Schachtausrüstung Folgende Liefer- und Montageleistungen gehören zur Schachtausrüstung: • Installation einer Schachtbeleuchtung für Aufzugsanlage mit geschützter Leitungsführung, Ausführung gemäß DIN EN 81-20/-50, Beleuchtung zur sicheren Wartung/Inspektion/Rettung, in Wechselschaltung, schaltbar in der Steuerung und in der Schachtgrube sowie einer Schutzkontaktsteckdose in der Schachtgrube. • Führungsschienen für die Kabine und für das Gegengewicht mit Nut, Feder und Stoßlaschen. • Die Schienenbefestigungen sind so auszubilden, dass Knickspannungen durch Gebäudesetzungen ausgeglichen werden. • Schachtgrubenset zur Aufnahme der Führungsschienen und Aufsetzpuffer. • Verkleidung der Gegengewichtsfahrbahn gemäß Vorschrift. • Optische Schachtinformationsgeber zur berührungslosen Erfassung des Kabinenstandortes. • Überfahrendschalter im Schachtkopf sowie in der Schachtgrube. NOT-AUS-Schalter in der Schachtgrube und auf dem Kabinendach. • Geschwindigkeitsbegrenzer zum Auslösen der			Übertrag:
	- Fortsetzung auf nächster Seite -			Übertrag:

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Fangvorrichtung bei Überschreitung der Nenngeschwindigkeit mit Sicherheitskontakten und allen Befestigungsteilen. - Elektrische Aufzugsinstallation mit allen erforderlichen Leitungen, Schaltern, Klemmen, Verteilern, Hängekabel, etc. - Die Verlegung der elektrischen Aufzugsinstallation im Schacht findet direkt an den Aufzugskomponenten statt. Bedienungs- und Anzeigeelemente Lieferung und Montage der Bedienungs- und Anzeigeelemente entsprechend nachfolgender Beschreibung: Kabine: Kabinentableau horizontal an einer Seitenwand mit folgenden Elementen und Eigenschaften: - Das Kabinentableau aus gehärtetem Glas oder Edelstahl geschliffen mit mechanischen Tastern gem. EN 81-70 ist mit Tastenanzahl entsprechend der Stockwerksanzahl auszuführen. - Die Taster sind mit Braille-Schrift auszuführen - Das Tableau enthält außerdem je einen Türöffnungs-, Türschließ- und Alarmknopf sowie eine zweistellige 7-Segment-Standort- und Fahrtrichtungsanzeige. - Die Rufannahme wird visuell und akustisch quittiert. Die akustische Quittierung muss in der Lautstärke einstellbar sein (Parametrierung am Steuergerät/Service-Menü), so dass sie an die Nutzungssituation angepasst werden kann. Die Quittierung ist so auszuführen, dass sie eindeutig wahrnehmbar ist, jedoch keine unzumutbare Lärmbelästigung verursacht. Lieferung und Montage der nachfolgend beschriebenen Etagentableaus und Anzeigeelemente: Etagen: Je Schachttür 1 Etagentableau mit je einem mechanischen Befehlsgeber gem. EN 81-70 mit visueller und akustischer Quittierung zum Einbau im Türrahmen. Deckplatten aus gehärtetem Glas oder Edelstahl, analog zum Kabinentableau. Weiterfahrts- und Standortanzeige mit Gong gem EN 81-70 im Türrahmen angeordnet, Deckplatten aus gehärtetem Glas oder Edelstahl, analog zum Kabinentableau.			Übertrag:
				Übertrag:

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Übertrag:			
	Schachttüren Lieferung und Montage der nachfolgend beschriebenen Schachttüren: • Zweiteilige, seitlich öffnende, automatisch betätigte Schiebetüren. • Umlaufender Türrahmen und Türflügel Edelstahl, Korn 240 geschliffen. • Türschwellen aus stranggepresstem Aluminium. • Die Sicherung des Türbereiches erfolgt mittels Lichtvorhang. Aufzugskabine Lieferung und Montage der nachfolgend beschriebenen Kabine: Tragrahmen als Stahlprofilkonstruktion mit Gleitführungen und automatischen Führungsschienenrollen sowie Schwingmetallisolation gegenüber der Einsatzkabine. Kabinendecke aus abgehängtem und lackiertem Stahlblech, Seidenmattlackierung im Farbton RAL 9003 Signalweiß, mit LED- Beleuchtung. Kabinenwände aus Edelstahl, Korn 240 geschliffen, Rückwand in ganzer Breite mit halbhoher, rahmenlosen Kabinenspiegel (ab Handlauf). Kabinenboden für bauseitigen Bodenbelag bis ca. 23 mm mit Entkopplungsmatte vorbereitet. Zugang Kabinentür als automatisch betätigte, 2-teilige Schiebetür (analog Schachttürausführung) mit Sicherheitskontakt und Dämpfungselementen. Zugangsseite und Türfelder aus Edelstahl, gebürstet. Ausführung der beiden Kabinenseitenwände mit rundem Handlauf aus Edelstahl, d= ca. 40 mm, gebürstet. Zusätzlich mit umlaufenden Rammschutz aus Edelstahlrohr d=ca.40 mm oder Edelstahlrechteckrohr, ca. 10 cm oberhalb des Fertigfußbodens.			
01.1	Personenaufzug Personenaufzug, wie vor beschrieben, liefern, montieren und in Betrieb nehmen. Probetrieb/Inbetriebnahme inkl. Abnahmevorbereitung:			
	- Fortsetzung auf nächster Seite - Übertrag:			

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
01	Titel	Personenaufzug		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Durchführung von Funktions- und Sicherheitsprüfungen inkl. Belastungsfahrten bis Nennlast, erforderliche Prüfgewichte und Hilfsmittel stellt der AN. Übergabe der Prüf- und Einstellprotokolle, Einweisung des Betreibers, Mängelbeseitigung und Feineinstellung bis zur Abnahme.“			Übertrag:
	Hersteller / Fabrikat / Typ:			
	'.....'			
	(Bieterangabe)			
		1 Stk	EP	GP
01.2	Laibungsverkleidung Edelstahlblech			
	Laibungsverkleidung als Portal, aus 2,0 mm Edelstahlblech, Korn 240 geschliffen, für die Zugangsöffnung des Aufzuges im Sichtbeton.			
	Öffnungsbreite:	ca. 900 mm		
	Öffnungshöhe:	ca. 2100 mm		
	Laibungstiefe:	ca. 250 mm		
	Ansichtsbreite aussen:	ca. 150 mm		
	Vordere Ansichtsbreiten (3-seitig) mit seitlicher Rückkantung einschl. umlaufender dauerelastischer Versiegelung, liefern und unsichtbar in Sichtbetonwand befestigen. Bohrungen in Sichtbeton nur nach Freigabe der Objektüberwachung.			
		2 Stk	EP	GP
Summe Titel 01		Personenaufzug, Netto:		
02 Titel Wartung				
02.1	Wartung			
	Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die Aufzugsanlagen regelmäßig zu überprüfen und zu warten.			
	Leistungsumfang			
	Der Umfang der vom Auftragnehmer zu erbringenden Leistungen ergibt sich aus der folgenden Leistungsbeschreibung und versteht sich einschl. anfallender Anfahrtskosten.			
	Arbeiten, die nicht im nachfolgend beschriebenen			
- Fortsetzung auf nächster Seite -				Übertrag:

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
02	Titel	Wartung		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Leistungsumfang enthalten sind, führt der Auftragnehmer gegen entsprechende schriftliche Beauftragung aus. Die Auftraggeber können dem Auftragnehmer zur Durchführung solcher zusätzlicher Arbeiten angemessene Fristen setzen. Beginnt der Auftragnehmer mit der Durchführung beauftragter Arbeiten nicht rechtzeitig, sodass eine fristgerechte Fertigstellung in Frage steht, kann der betreffende Auftraggeber die Arbeiten an einen Dritten vergeben. In diesem Fall ist der Auftragnehmer verpflichtet, dem Auftraggeber die hierdurch entstehenden Mehrkosten zu erstatten. Die vertraglich vereinbarte Laufzeit beträgt 4 Jahre. Der Beginn der vertraglichen Pflichten ist der Tag der Inbetriebnahme. Inspektion und Wartung Der Auftragnehmer führt an den Aufzugsanlagen regelmäßige Inspektionen und Wartungen unter Beachtung der DIN EN 13015, in aktuellster Fassung, aus. Hierzu gehören: • Prüfen auf Funktion und Nachstellen der Antriebseinheit und der Tragmittel, des Getriebes, der Bremsen, der Treibscheibe und der Trommel, des Seils und der Umlenkrollen, der Schachttüren sowie der Führungsschienen der Aufzugsanlagen • Schmieren der genannten Baugruppen in dem der Beanspruchung der Aufzugsanlagen angemessenen Maße • Prüfen und Nachstellen der Fahreigenschaften der Aufzugsanlagen, insbesondere deren Haltegenauigkeit • Sicht- und Funktionsprüfung der Schalt-, Steuer- und Überwachungs- sowie sonstiger Sicherheitseinrichtungen und der Anzeige- und Beleuchtungseinrichtungen • Prüfen der Aufzugsanlagen auf Funktion und Beschädigungen • Überwachen des Ölstandes der Antriebseinheit • Funktionserhaltendes Reinigen der genannten Baugruppen der Aufzugsanlagen von anlagenbedingter Verschmutzung • Reinigen des Maschinenraums, des Kabinendaches sowie der trockenen Schachtgrube von anlagenbedingter Verschmutzung zwei Mal im Jahr • Die Wiederholungsprüfungen gemäß BGV A3 von ortsfesten elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln Über jede Inspektion, Wartung, Störung und sonstige Leistung ist ein nachvollziehbarer Wartungs-/Servicebericht zu erstellen und dem Auftraggeber bzw. Betreiber unaufgefordert zu übergeben. Die Dokumentation muss mindestens Datum, Anlage, ausführende Person, durchgeführte Leistungen, festgestellte Mängel, empfohlene Maßnahmen sowie ggf. eingesetzte			
	Übertrag:			
	- Fortsetzung auf nächster Seite -			Übertrag:

Ennigerloh FRW

Alle Einzelbeträge Netto in EUR

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
02	Titel	Wartung		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	Das Fernnotrufsystem muss die Anforderungen der EN 81-28 erfüllen und so ausgeführt sein, dass eine anbieter- und herstellerunabhängige Umschaltung auf frei wählbare Notrufzentralen möglich ist. Die Umschaltung muss über marktübliche Übertragungswege (Festnetz, IP, Mobilfunk) erfolgen können. Proprietäre Beschränkungen, die eine Umschaltung ausschließlich auf bestimmte Notrufzentralen oder Serviceanbieter begrenzen, sind unzulässig. Ein späterer Wechsel des Notrufdienstleisters muss ohne Austausch des kompletten Notrufsystems, sondern allenfalls durch übliche Parametrierung bzw. geringfügige Anpassungen möglich sein. Per Fernüberwachung werden Funktionsprüfungen der "beauftragten Person" (vormals Aufzugswärter) übernommen. Die Leistung umfasst das Installieren des Notrufsystems sowie die Durchführung der vorstehenden Dienstleistungen für den Zeitraum der Gewährleistungsdauer von 4 Jahren.			Übertrag:
		1 Stk	EP	GP
02.6	Notruf und Befreiungsdienst für 1 Jahr Notruf und Befreiungsdienst für 1 Jahr, über die Dauer der Gewährleistungsfrist von 4 Jahren hinaus, wie vor beschrieben. Abruf spätestens 12 Monate vor Ablauf der Gewährleistungsfrist.			
		1 psch		GP
Summe Titel 02			Wartung, Netto:	
03	Titel	Stundenlohnarbeiten		
03.1	Mittellohnstunde			
	Mittellohnstunde für evtl. erforderliche Arbeiten, die nicht im Leistungsverzeichnis erfasst sind und gegen Nachweis zur Ausführung kommen. Die Vergütung erfolgt nach dem Einheitspreis nachstehender Position(-en) und den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden auf der Baustelle. Überstundenzuschläge werden nur anerkannt, wenn diese ausdrücklich gefordert wurden. Gesonderte Stundenlohnarbeiten sind auf getrennten Stundenzetteln zu belegen. Aus diesen Belegen müssen folgende Angaben ersichtlich sein:			
	- Fortsetzung auf nächster Seite -			
				Übertrag:

Leistungsverzeichnis

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
03	Titel	Stundenlohnarbeiten		
Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
	• Datum • Uhrzeit über Arbeitsbeginn und -ende • Name und Qualifikation des Montagepersonals • Art der durchgeführten Arbeiten • Dabei verbrauchtes Material • Anordnende Stelle • Beschreibung Die Verrechnungssätze verstehen sich einschließlich: • Unternehmerzuschlag • Sozialkassenbeitrag • Vermögensbildung • Lohnnebenkosten • Anfahrtskosten • Auslösung Zulagen etc.			Übertrag:
		5 h	EP	GP
Summe Titel 03			Stundenlohnarbeiten, Netto:	

LV-Zusammenfassung

Ennigerloh FRW

02	LV	Aufzug- und Fördertechnik		
Nr.	Bezeichnung		Seite	Gesamt in EUR
01	Titel	Personenaufzug	13	
02	Titel	Wartung	20	
03	Titel	Stundenlohnarbeiten	23	

Summe LV 02 Aufzug- und Fördertechnik

Angebotssumme, Netto: EUR

zzgl. MwSt. (19,0 %): EUR

Angebotssumme, Brutto: EUR